

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 55 (1980)

Heft: 7

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer Kampfanzug

Ab 1981 soll der bisher verwendete olivgrüne Kampfanzug von einem neuen in Tarnfarben ersetzt werden. Tarnanzüge tragen bisher nur die Luftlande- und Spezialtruppen. Verschiedene qualitative und praktische Neuerungen sollen so den GI's das Soldatenleben leichter machen. Vor allem brauchen die Anzüge nicht mehr gebügelt werden. Ebenso stehen die Einführung einer neuen Feldmütze und Kampftischtel im Gespräch. Ein Stahlhelm bzw. Schutzhelm, der in seiner Form stark an den ehemaligen deutschen Wehrmachtshelm erinnert, und eine Panzerweste, stehen ebenfalls in der Erprobung.

Sold erhöhung

Seit 1971 haben sich die Einkommensverhältnisse der US-Soldaten im Verhältnis zu den zivilen Arbeitnehmern bis zu 20 v.H. verschlechtert. Nunmehr werden erhebliche Beträge aufgebracht, um mehr preisgünstige Mietwohnungen für Soldaten bereitzustellen zu können, die teilweise die hohen Mieten auf dem freien Wohnungsmarkt nicht aufbringen können. Die hohen Mieten belasten nicht nur die im Ausland, sondern auch die in Ballungszentren der USA stationierten Soldaten. Ebenso sind Erhöhungen der Grundgehälter für Mannschaftsdienstgrade, einfache Unterführer und untere Offiziersgrade geplant.

Reservestreitkräfte

Seit der Aussetzung der Wehrpflicht gehen die Dienststärken der Nationalgarde und Reservestreitkräfte ständig zurück. Sie haben mittlerweile einen Stand erreicht, der nicht mehr den militärischen Anforderungen für die Neuaufstellung von Verstärkungsverbänden bzw. Auffüllung eingesetzter Truppenteile im Verteidigungsfalle genügt. Früher befreite die freiwillige Meldung zu den Reservestreitkräften von der Ableistung des vollen Grundwehrdienstes (z.B. Vietnam!). Es waren lediglich eine kurze Grundausbildung und für die Dauer von 6 Jahren Wochenenddienste und eine kürzere Wehrübung abzuleisten. Nachdem es nunmehr die Wehrpflicht nicht mehr gibt, fehlt für die jungen Amerikaner weitgehend der Anreiz, sich freiwillig zu melden. Viele Angehörige der Reserve sind ausgeschiedene Zeit- bzw. Berufssoldaten der aktiven Truppe, die sich durch die Dienstleistung einen Nebenverdienst und zusätzliche Rechte bei der Alterssicherung erwerben. So ziehen Infanteriekompanien mit einer vorgesehenen Dienststärke von 155 Mann mit ganzen 25 Soldaten in das Manöver, da einfach nicht genügend Mannschaften präsent sind. Die unausgeglichene Personalstruktur hat zur Folge, dass dann noch die Zahl der Unteroffiziere die der Mannschaften um einiges übertrifft.

Ergebnisse der Laufbahntests

Die Leistungen der US-Heeresangehörigen werden in jährlichen Tests überprüft. Die jüngst bekannten Ergebnisse sind nicht gut ausgefallen. Bei den Mannschaftsdienstgraden der Infanterie entspricht das Lesevermögen der 5. Klasse der US-Volksschule bzw. ist schlechter. Lediglich 6 v.H. der Vermesser der Artillerietruppe schafften die Anforderungen der Prüfung. 90 v.H. des Wartungspersonals für atomare Waffensysteme fielen durch. Von den Panzerturmmechanikern waren es gar nur 1 v.H., die es schafften. Auch bei der allgemeinen Tauglichkeit steht es nicht zum Besten: 1978 befanden sich 75 v.H. der Rekruten in den Klassen IV und III b. Nachdem bereits die Registrierung der wehrfähigen jungen US-Bürger beschlossen ist, bleibt abzuwarten, wann eine Wehrpflicht wieder eingeführt wird.

Kavallerie

Die letzten berittenen Soldaten der US Army haben ihre Heimat bei der Infanterie gefunden. Das 3. US-Infanterie-Regiment dient als Paradeeinheit in Washington und erfüllt viele repräsentative Aufgaben. Die Reiter sind überwiegend als Begleitung bei Staatsbegräbnissen und auf dem Militärfriedhof zu sehen. Dort erweisen sie den verstorbenen Veteranen die letzte Ehre. Für den Verteidigungsfall ist die Einheit ausgerüstet und ausgebildet wie herkömmliche leichte Infanterie.

Orden

Im vergangenen Jahr beging eine grosse Anzahl von Sektenangehörigen im südamerikanischen Jonestown Selbstmord. Angehörige der US-Streitkräfte leisteten Bergungs- und Hilfsdienste bei der Überführung der grössten Teile US-amerikanischen Toten in die Vereinigten Staaten. Für diesen recht makabren Einsatz wurden die Soldaten ausgezeichnet, welche mittelbar oder unmittelbar beteiligt waren.

Frauen gegen Männer

Frauen und Männer leisten in den US-Streitkräften in fast allen Verwendungsbereichen gleichberechtigt Dienst. Zwangsläufig ergeben sich auch Probleme und Reibereien im täglichen Dienstlauf. Die geplagten Rechtskundigen der Armeejustiz müssen sich neuerdings mit einem ganz neuen Problem auseinandersetzen: War es in der Vergangenheit üblich, dass Männer Frauen belästigten und hierfür gemassregelt wurden, gibt es nunmehr auch den umgekehrten Fall. Ein Disziplinargericht der US-Armee in der Bundesrepublik verurteilte kürzlich eine weibliche Armeangehörige wegen sexueller Nötigung und Bedrängnis eines 19-jährigen Unteroffiziers männlichen Geschlechts. Neben einer Freiheitsstrafe und Degradierung im Rang wurde die «Amazon» unverzüglich in die Vereinigten Staaten zurückversetzt. Somit dürfte die vielgepreisene Transparenz zwischen den Angehörigen beiderlei Ge-

schlechts innerhalb der US-Streitkräfte doch noch einige Fehlpunkte aufweisen!

Hauptmänner

Die Personalsorgen sind derzeit das brennendste Problem innerhalb der US-Army, die nach dem Willen der Politiker jederzeit für einen weltweiten Einsatz befähigt sein muss. Wenig bekannt ist, dass mittlerweile auch ein Fehlbestand an Offizieren der unteren Führungsebene entstanden ist. Bereits im Rechnungsjahr 1979 fehlten 6000 Hauptmänner, 1983 soll sich diese Zahl auf 9000 erhöhen. Es bleibt somit nicht aus, dass künftig auf relativ unerfahrene Oberleutnante zurückgegriffen werden muss, um wenigstens die notwendige Zahl bei der Kampftruppe zu gewährleisten.

HSCHD

Aus der Luft gegriffen



Für die Bestückung des Allwetter-Langstreckenabfangjäger-Waffensystems Tornado F.2 wurde bei der Dynamics Group von British Aerospace die Entwicklung einer kampfwertgesteigerten Ausführung der radargelenkten Skyflash-Jagdrakete aufgenommen. Der Mk.2 genannte Flugkörper unterscheidet sich von der heute bei der RAF (Phantom) und den schwedischen Luftstreitkräften (JA37 Viggen) im Truppendiffident stehenden Basisausführung durch zahlreiche Modifikationen, die der Luft/Luft-Lenkwaufe primär einen grösseren Einsatzbereich gegen höher und tiefer fliegende Ziele sowie eine verbesserte ECM-Festigkeit verleihen. Die erste von drei geplanten Tornado F.2-Mustermaschinen absolvierte bis Ende Januar 1980 über 41 Flugstunden in vier verschiedenen Konfigurationen:

- «Clean»
- Bestückt mit vier halbversenkten im Rumpfbug mitgeführten Skyflash-Jagdraketen
- «Heavy Combat Configuration»: Bestückt mit vier Skyflash- und zwei wärmeansteuernden AIM-9L Sidewinder-Flugkörpern
- «Combat Air Patrol Configuration»: Bestückt mit vier Skyflash- und zwei wärmeansteuernden AIM-9L-Sidewinder-Flugkörpern sowie zwei Brennstoffzusatztankbehältern (Foto)

Dabei erfolgte die Fertigungsnummer A.01 tragende Maschine Geschwindigkeiten bis Mach 1,8 und der längste Einsatz dauerte mit Luftbetankung rund 3,5 Stunden. Sie wird zurzeit für die weiteren Versuchslüge mit einer verbesserten Testausrüstung versehen. Die weiteren Prototypen A.02 und A.03, deren Jungfernflüge noch im Verlaufe dieses Jahres stattfinden sollen, werden primär für die Integration und Einsatzversuche der Bordelektronik und des Waffensystems Verwendung finden. (ADLG 4/80) ka

*

Rund um die Uhr steht dieser Allwetter-Abfangjäger des Typs F-15 Eagle der 32nd Tactical Fighter Squadron in Alarmbereitschaft. Die im niederländischen Soesterburg beheimatete Staffel ist mit 20 Eagle-Apparaten ausgerüstet. Beim 2. das F-15 Waffensystem fliegenden Verband der USAF handelt es sich um die in Bitburg stationierte 36th Tactical Fighter Wing mit 3 Staffeln zu je 24 Maschinen. Eagle-Abfangjäger dieses Geschwaders nahmen



kürzlich an den vierwöchigen NATO-Manövern «Anorak Express» im Norden Norwegens teil. Dabei operierten sie von der Bodo Air Station aus und schützten primär die eigenen See- und Landstreitkräfte vor gegnerischen Luftangriffsluftzeugen. Zurzeit auf das F-15-Waffensystem umgerüstet wird die auf der Kadena AFB auf Okinawa stationierte 18th Tactical Fighter Wing. Der Verband, der sich aus den Staffeln 67th, 44th und 12th zusammensetzt, verfügte bei Redaktionsschluss bereits über 20 Eagle-Einheiten. Die restlichen 52 Maschinen sollen ihm bis Ende 1980 zulaufen. Bis Ende März 1980 lieferte McDonnell-Douglas insgesamt 526 F-15 an in- und ausländische Auftraggeber (USAF und Israel). ka

*

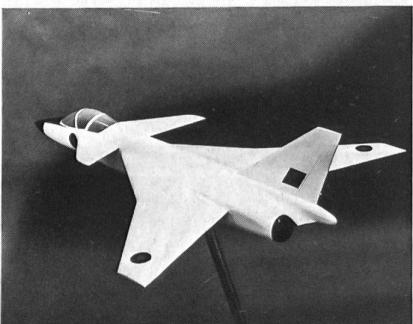


Am 10. April entschieden sich die Canadian Armed Forces für eine Beschaffung des F-18 Hornet-Waffensystems. Insgesamt plant man den Kauf von 137 CF-18-Apparaten, die ab Ende 1982 der Truppe zulaufen sollen. Die letzte von drei geplanten CF-18-Staffeln wird dann 1985 einsatzbereit sein. Eine dieser Einheiten wird in Europa stationiert werden. In der Zwischenzeit laufen die Einsatzversuchsprogramme mit elf Vorserialenmaschinen auf Hochtouren. Nach dem erfolgreichen Abschluss einer wärmeansteuernden AIM-9 Sidewinder vom vergangenen September, star-

tete man unlängst eine radargeführte AIM-7F Sparrow ab einer Hornet. Die auf eine Zielerfassung «Beyond visual range» gestartete Sparrow erzielte dabei – gesteuert vom AN/APG-65-Bordradar – einen Volltreffer auf einer Zielladung. McDonnell-Douglas wird für die USA, das USMC und die Canadian Armed Forces insgesamt 1514 Hornet-Apparate fertigen. Als weitere mögliche Kunden werden Australien (75), Griechenland, Israel, Spanien und die Türkei bezeichnet. ka



Im Rahmen einer «Red Max Alpha» genannten Übung simulierten Piloten der 34th Tactical Fighter Squadron mit ihren Luftkampffägern des Typs F-16 eine Dislokation unter Gefechtsbedingungen nach Europa. Das Manöver begann mit einem Non-Stop-Flug von 12 F-16 Apparaten über eine Entfernung von 4350 Meilen. Dabei übernahmen die mehrrolleneinsatzfähigen Maschinen dreimal Treibstoff von KC-135 Stratotankern. Sofort nach ihrer Landung auf der Hill AFB, die ganze Übung fand in den USA statt, wurden während zwei Tagen 101 Abriegelungs- und Luftnahunterstützungsmissionen geflogen. Beim Abbruch von «Red Max Alpha» waren neun der zwölf eingesetzten F-16-Waffensysteme noch voll einsatzfähig. Zwei Maschinen absolvierten an einem Tage je 7 Einsatzflüge, wobei Bombenangriffe mit einer Geschwindigkeit von 830 km/h und einer Zielablage von weniger als 10 m geflogen wurden. Der Einsatzradius eines F-16 Kampfflugzeugs liegt bei rund 1000 km. Mit der Hilfe von zwei 370 Gallonen Brennstoffzusatzzbehältern kann eine Überführungsreichweite von 3891 km erflogen werden. ka



Eine erste gemeinsame Studie von Avions Marcel Dassault, British Aerospace und MBB über ein Kampfflugzeug der 90iger Jahre konnte – mit dem Antrag an die Regierungen der drei Länder die trilaterale Entwicklung fortzusetzen – abgeschlossen werden. Der auf unserer Foto gezeigte Konzeptvorschlag der British Aerospace für ein «European Combat Aircraft» zeichnet sich durch eine Delta Canard Flügel-Konfiguration aus, was dem das Air-Staff Target 403 erfüllenden Entwurf eine hohe Manövriereichigkeit verleiht wird. Nach wie vor bestehen zwischen den Luftstreitkräften der BRD, Großbritanniens und Frankreichs allerdings noch unterschiedliche Auffassungen über die primäre Einsatzrolle des ECA. Während unser nördlicher Nachbar dem Luftkampf unter Allwetterbedingungen

und in allen Flughöhen erste Priorität zuordnet, suchen Großbritannien und vor allem Frankreich primär einen Jaguar-Ersatz zur Bekämpfung von Bodenzielen. Großbritannien hätte in Betracht der Verwendbarkeit von Luftstützpunkten überdies gerne ein STOVL-Waffensystem eingeführt. So wie sich die Situation heute präsentiert, dürfte sich die RAF in Anbetracht ihres «Fighter Gap» wohl eher den deutschen Vorstellungen über ein ECA anschliessen können, als die Armée de l'Air, die zurzeit das für den Luftkampf optimierte Mirage 2000 Waffensystem beschafft. ka

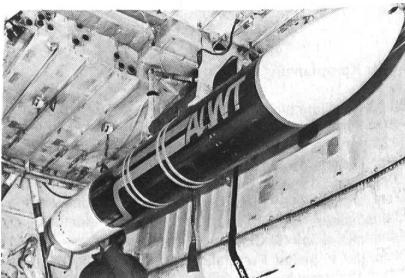


Zu einem vollen Erfolg wurde der erste Abschuss einer BGM-71A-TOW-Panzerabwehrlenkwaffe ab dem mit einem besonderen Dachvisier ausgerüsteten Army Lynx-Drehflügler (Bild). Alle 100 für das Army Air Corps (AAC) des britischen Heeres in Auftrag gegebenen Lynx-Mehrzweckhubschrauber werden eine entsprechende Panzerabwehr-Ausrüstung erhalten. Maschinen, die sich bereits heute bei der Truppe befinden, werden nachträglich umgerüstet. Die Panzerabwehr-Ausrüstung der Army Lynx setzt sich aus einem kreiselstabilisierten Dachvisier sowie zwei Vierfachwurfern für die TOW-Pal zusammen. Weitere acht BGM-71A-Flugkörper können als Reserve im Innern der Kabine mitgeführt werden. Die Nachladezeit für diese Raketen liegt bei rund 3 Minuten. Mit dieser militärischen Nutzlast offeriert die Army Lynx eine Flugautonomie von über 2 Stunden. Das zurzeit lediglich für den Tag- und den Randstundeneinsatz ausgelegte dachmontierte Beobachtungs- und Zielgerät soll später mit einem Laser-E-Messer und einem Wärmebildsensor modifiziert werden. ka



Unser heutiges Illustratordbild zeigt den U-Bootjagdhubschrauber Westland WG.34, der Ende der achtziger Jahre die SeaKing-Drehflügler der Royal Navy und der italienischen Marine ablösen soll. Kürzlich erteilte das britische Verteidigungsministerium der Aircraft Engins Group von General Electric einen Auftrag für die Lieferung von neun T700-GE-700-Wellenturbinen. Die eine Leistung von 1600 SHP liefernden Triebwerke sind für die Ausrüstung von Mustergeräten und eines Rotorversuchsgestells bestimmt. Für das U-Bootjagdsystem WG.34 sind u.a. die folgenden Zielortungs-, Waffenleit- und Navigationsgeräte vorgesehen.

- Akustisches Datenverarbeitungssystem AQS-901
- Eine weiterentwickelte Ausführung des Sea Spray Radars
- Eine kampfwertsteigerte Version des EloUM-Gerätepakets des Navy Lynx-Drehflüglers
- Eine abhörende und störsichere Fernmeldeeinrichtung der JTIDS-Klasse
- ASQ-81 Detektor für magnetische Anomalien ka



McDonnell Douglas und Honeywell arbeiten im Auftrage des US Naval Sea Systems Command am Entwicklungswettbewerb für ein «Advanced Lightweight Torpedo (ALWT)» für die Bestückung von Überwassereinheiten, U-Bootjagdflugzeugen und -drehflüglern. Das für die Ablösung des zurzeit im Truppendienst befindlichen Mk.46 Torpedos bestimzte ALWT zeichnet sich durch eine gegenüber seinem Vorgänger bessere Stoßfestigkeit gegen feindliche Gegenmassnahmen aus. Unsere obige Aufnahme zeigt ein massstabgetreues ALWT-Modell während «Fit-Checks» im Waffenschacht eines Langstreckenpatrouillen- und U-Bootjagdflugzeugs P-3A Orion. Die folgende Aufnahme wurde anlässlich von Demonstrationstests der aerodynamischen Stabilität, Fallverzögerung und des Wassereintritts geschossen. Sie zeigt den Abwurf eines ALWT im Tieffluge ab einer P-3A-Maschine. Gut sichtbar ist darauf der den Fall des Torpedos verzögernde Bremschirm. ka



Von einem Schwenkflügelkampfflugzeug des Typs F-14 Tomcat verschoss die USN kürzlich den ersten AIM-7M Sparrow-Jagdflugkörper. Die mit einem ECM-resistenten, halbaktiven Monopulsradar-Zielsuchkopf bestückte Lenkwaffe flog dabei in Zerstörerweite am Ziel vorbei. Die mit einem Digitalprozessor ausgerüstete AIM-7M offeriert besonders bei der Bekämpfung von tieffliegenden Zielen eine bessere Auffass- und Verfolgungsleistung. Das Vorgängermodell, die AIM-7F steht zurzeit mit der USAF und der USN auf den Flugzeugtypen F-4, F-14 und F-15 (Bild) im Truppendienst und wird auch die F-18 bestücken. Für die Bedürfnisse der amerikanischen Streitkräfte sollen insgesamt 19000 dieser Mittelstrecken-Jagdflugkörper gefertigt werden. Die jährliche Produktionsrate beträgt gegenwärtig über 2000 Einheiten. Auch Israel setzt die AIM-7F Sparrow als Bestückung seiner F-15 Eagle-Apparate ein und Raytheon hofft auf weitere Exportaufträge aus Saudi-Arabien und Kanada. ka



CHAFF

Dalmo Victor, eine Tochtergesellschaft von Bell Aerospace Textron, offeriert für die Ergänzung bestehender flugzeuggestützter Radarmeldeanlagen ein Millimeterwellenradar und Laserwarngerät. Das mit den Radarmeldeempfängern AN/ALR-46 und AN/ALR-69 der USAF kompatible System deckt den Bereich von 2 bis 40 GHz ab.

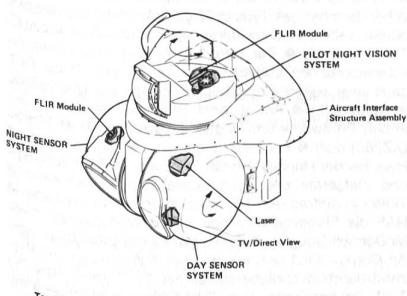
ka

Von der NHMO (NATO HAWK Management Organisation) haben Messerschmitt-Bölkow-Bölkow und Thomson-CSF einen Auftrag zur Verbesserung der in Europa stationierten Hawk-Fliegerabwehrlenk-Waffensysteme erhalten. Hawk-Pip (Hawk Product Improvement Programm) ist ein Programm, das die Einführung weiterer – in den USA bereits qualifizierter – Verbesserungen in die vorhandenen Hawk-Batterien der europäischen Benutzerländer vorsieht. Entsprechend der finanziellen Beteiligung von Belgien, der BRD, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Italien und den Niederlanden wird die Industrie dieser sieben Länder an diesem Programm teilhaben. Zu den Hawk-Systemkomponenten, die dem Modifikationsprogramm unterzogen werden, gehören die Lenkwaffe, die nun im Feldeinsatz keinerlei Wartung mehr benötigt, die Überwachungs-, Zielauffass- und -verfolgungsradargeräte sowie die Datenübertragungsanlagen.

*

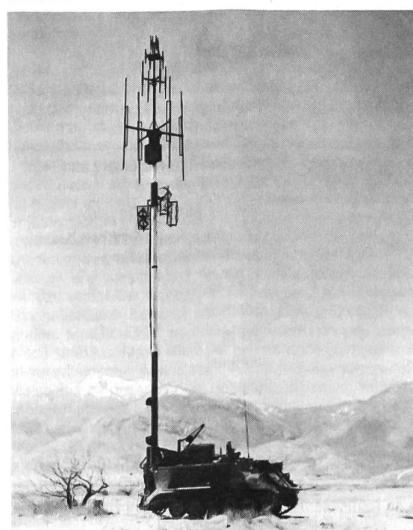


Nach einer umfassenden Evaluation von Mustergeräten zweier sich konkurrenzierender Firmen beauftragte die US Army die Orlando Division von Martin Marietta Aerospace mit der Vollentwicklung des für den Advanced Attack Helicopter AH-64 bestimmten elektro-optischen TADS/PNVS-Bordgerätes für die Zielauffassung, den Waffeneinsatz und die Tiefflugnavigation. Im Rahmen des «Fly Off» setzte man mit der Hilfe des TADS/PNVS bei Tag und Nacht lasergelenkte Hellfire Panzerabwehrwaffen ein und erzielte bei drei Schuss drei Treffer. Im Einsatz dient das «Target Acquisition and Designation System» rund um die Uhr der Zielauffassung, -identifikation, -verfolgung und -ausleuchtung für den Einsatz lasergesteuerter Kampfmittel der Hellfire- und Copperhead-Klasse sowie der 30 mm Kettenkanone und der ungelenkten 70 mm Raketen. TADS setzt sich aus verschiedenen Sensoren, darunter einer hochauflösenden TV-Kamera, einem Vorwärtsinfrarotsensor sowie einem Laserzielbeleuchter und -E-Messer zusammen. Das «Pilot-Night-Vision-System» dient der Tiefflugnavigation bei Nacht und beschränkt schlechtem Wetter.

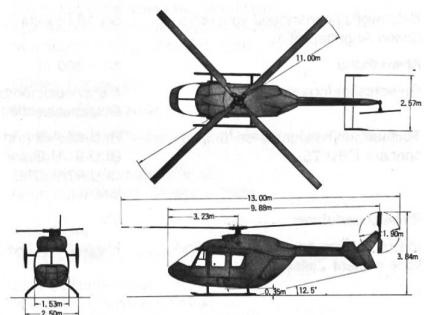


Target Acquisition and Designation Sight: Pilot Night-Vision Sensor for Army Advanced Attack Helicopter

SCHWEIZER SOLDAT 7/80



Three View Aktuell



Messerschmitt-Bölkow-Bölkow GmbH/Kawasaki Heavy Industries Ltd.

Leichter Mehrzweckhubschrauber BK117

ka

**SCHWEIZER
SOLDAT**

*Abonnements-
Bestellschein*

Ich bestelle ein Abonnement
zum Preise von Fr. 25.— pro Jahr

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Wenn es sich um ein Geschenkabonnement handelt, bitte hier Lieferadresse angeben:

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Einsenden an: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa

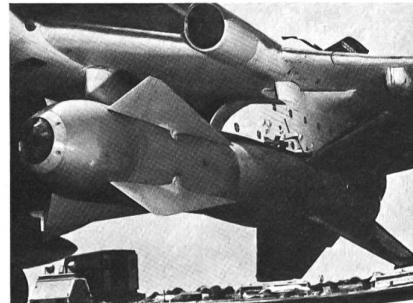
Datenecke

Typenbezeichnung:	GBU-15 (V)/B	
Kategorie:	Modulare Gleitbombenfamilie mit auswechselbaren Zielsuch- und Gefechtsköpfen	
Basisausführungen:	Kreuzflügelversion (Cruciform Wing Weapon (CWW))	Planarflügelversion (Planar Wing Weapon (PWW))
Entwicklungsstelle:	Armament Development and Test Center, Eglin AFB	Armament Development and Test Center, Eglin AFB
Systemintegrator/Hersteller:	Rockwell International	Hughes Aircraft Company
Entwicklungsstand:	In Reihenfertigung	In einem fortgeschrittenen Zustand der Vollentwicklung
Abwurfgewicht (Geschätzt):	950 kg	1132 kg
Länge:	3,9 m	3,9 m
Spannweite:	1,5 m	3,3 m
Durchmesser:	0,45 m	0,45 m
Reichweite (Abhängig vom geflo- genen Angriffsprofil):	bis 10 (+) km	bis 100 (+) km
Abwurfhöhe:	60 – 300 m	bis 12000 m
Gefechtskopfoptionen:	Mehrzweckbombe MK84 Dispensereinheit CBU-75	Mehrzweckbombe MK84 Dispensereinheit CBU-75
Tochtermunitionsoptionen für Di- spenser CBU-75:	BLU-63 A/B und BLU-68 Bomblets BLU-91/B Gator BLU-97/B CEB WAAM	BLU-63 A/B und BLU-68 Bomblets BLU-97/B CEB
Zielsuchverfahren:	TV	TV
In Entwicklung oder Prüfung befindliche weitere Zielsuchverfahren:	Imaging InfraRed	Imaging InfraRed DME LORAN Radiometrischer Flächenkorrelator
Zweiwegdatenübertragungsanlage:	Ja	Ja
Waffensystemgesteuerter Einsatz möglich:	Ja (z.B. Assault Breaker Panzerfeindortungs- und Vernichtungssystem)	Vorgesehen (Precision Location Strike System)
Vorgesehene Einsatzträger:	F-4 und F-111	F-4 und B-52
Zielauflösung:	Wahlweise direkt oder mit der Hilfe der von der Datenbrücke übermittelten Bilder	Mit der Hilfe der von der Datenbrücke übermittelten Bilder
Einsatzländer:	USA (USAF) und Israel (400?)	—

Bemerkungen

Die Gleitbombenfamilie GBU-15 (V)/B entstand als Resultat des nach dem Jom Kippur Krieges im Jahre 1973 gestarteten «Pave Strike»-Programmes der USAF. Ziel dieser Entwicklungsbemühungen war es, den Luftangriffsflugzeugen der USAF eine verbesserte Eindring- und Überlebensfähigkeit beim Angriff gegen stark flugabwehr-geschützte Ziele zu verleihen. Dank ihrem modularen Auf-

bau kann die Konfiguration der GBU-15 (V)/B optimal dem zu fliegenden Angriffsprofil und der Zielart angepasst werden. Die USAF will über 5000 dieser Gleitbomben in beiden Ausführungen beschaffen, wobei eine serienreife Kreuzflügelversion rund 350000 Franken kosten soll. Als erste ausländische Luftwaffe beschaffte sich die Heil Avir Le Israel des GBU-15-Systems in der CWW-Ausführung und die BRD prüft zurzeit eine entsprechende Be-stückung ihrer Tornado-Allwetter-Tiefangriffsflugzeuge. ka



Nachbrenner

Die RAF gab bei der Aircraft Group der British Aerospace 18 weitere Hawk-Strahltreinert in Auftrag (175 davon 130 bereits ausgeliefert) • Die brasilianischen Luftstreitkräfte planen die Beschaffung von 160-180 Kampfflugzeuge des Typs AMX • Aerospatiale wird das Fouga 90-Entwicklungsprogramm für einen kostengünstigen Strahltreinert abbrechen • Bis heute gaben die Seestreitkräfte Norwegens, Schwedens, Griechenlands und der Türkei das Seezielenkawfensystem Penguin von Kongsberg in Auftrag • Die Lockheed Missiles & Space Company beauftragte die Dornier GmbH im Rahmen eines Unterauftrages mit der Entwicklung des Bergungssystems für das taktische Fernlenkflugzeugsystem Aquila der US Army • Der erste von 33 für die RAF bestimmte CH-47 Chinook-Transporthubschrauber startete am 23. März 1980 zu seinem Erstflug • Euromissile besitzt Aufträge für die Lieferung von über 100000 Milan- und 32000 HOT-Panzerabwehrlenkwaffen • Der Systempreis für einen Tornado der Luftangriffsversion liegt nach den Auskünften von Verteidigungsminister Apel zurzeit bei 67 Mio DM • Für die Technologie-Demonstrationsversuche mit dem Panzerfeindortungs- und Vernichtungssystem «Assault Breaker» wird die Pomona Division von General Dynamics das Army Missile Command mit 126 Panzerabwehr-Tochterlenkflugkörpern beliefern • Als mögliche Kunden für die Aufklärungsversion RF-5E des Tiger-II-Waffensystems sieht Northrop Jordanien, Korea, Malaysia, Marokko, Norwegen, Portugal, Saudiarabien, die Schweiz, Taiwan und Thailand • Aus den Beständen der US Navy beschaffen sich die malaysischen Luftstreitkräfte 80 Erdkampfflugzeuge des Typs A-4 Skyhawk • Im Rahmen eines Co-operationsabkommens wird Australien Indonesien mit weiteren sechs Seeüberwachungsmaschinen des Musters Nomad-Searchmaster beliefern • Martin Marietta erhielt von der US Army einen Auftrag für die Lieferung einer ungenannten Anzahl von lasergesteuerten Kanonenlenkprojektilen des Typs M-712 Copperhead (Angemeldeter Bedarf der US Army: 130000 Einheiten) • Italien und Brasilien unterzeichneten ein Abkommen, das die gemeinsame Fertigung des AMX-Waffensystems vorsieht • Für die Ausrüstung ihrer strategischen Bomber des Typs B-52 gab die USAF bei Westinghouse weitere Heckmelderadargeräte des Typs AN/ALQ-155 in Auftrag • Für Lieferung Anfang 1983 gab die schweizerischen Luftstreitkräfte bei Avions Marcel Dassault zwei weitere Kampftrainer des Musters Mirage IIIBS in Auftrag (2) • Am 30. April 1980 fand der Rollout des ersten Frühwarn- und Jägerleitflugzeuges AEW Nimrod (XZ286) statt • Für Lieferung im Jahre 1980 gab das US Heer bei der Hughes Aircraft Company 44 Beobachtungs- und Zielgeräte des Typs «Laser Augmented Airborne TOW» in Auftrag (AH-1S Cobra) • Ende Mai beendete die RAF die Flugevaluation des AV-8B Waffensystems von McDonnell-Douglas • Ein Regiment des britischen «Army Air Corps» setzt sich aus je einer Aufklärungs- und Panzerabwehrhubschrauberstaffel mit 12 Gazelle bzw. 12 TOW-Pal bestückten Lynx-Drehflügeln zusammen • Am 16. April 1980 rollte der erste KC-10 Tanker/Transporter der USAF aus der Halle • Die USAF wählte den AGM-86B-Entwurf von Boeing als zukünftigen Marschflugkörper für die Teilbestückung ihrer SAC-Flotte von strategischen Bombern

